

Internationalität

Frisch habilitiert zurück nach Kamerun

Für die Universität Kassel ist er eine „Ausnahmeerscheinung“: Dr. Mama Foupouagnigni. Der erste Afrikaner, der sich an der nordhessischen Hochschule habilitierte. Und laut Humboldt-Stiftung die erste Habilitation eines Naturwissenschaftlers aus Kamerun in Deutschland. Für den 36-jährigen Mathematiker war der Weg zur Lehrstuhlbefugnis „eine lange Geschichte“.

Normalerweise habilitieren sich Wissenschaftler aus Kamerun in Frankreich. Foupouagnigni entschied sich für das Land Goethes. So pendelte er mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und der Alexander von Humboldt-Stiftung seit seiner 1994

im westafrikanischen Benin begonnenen Promotion zwischen Deutschland und Kamerun. 1998 besuchte er erstmals Prof. Dr. Wolfgang Koepf am Berliner Konrad-Zuse-Zentrum für

Informationstechnik, der ihn in Kassel bis zum Schluss seiner Arbeit betreute.

An eine rasche Rückkehr in die afrikanische Heimat denkt Foupouagnigni jedoch nicht. Ein Jahr wird der vierfache Familienvater noch in Triest forschen. Erst im September 2008 geht es dann zurück nach Kamerun. Im Gepäck die deutsche Habilitation, die „bei uns einen guten Ruf hat und sehr respektiert wird“, wie der Mathematiker weiß. An der Universität Yaoundé I in Kamerun wird er nun als Associate Professor arbeiten und mit Deutschland bleibt er in Kontakt. Koepf will mit dem Institut seines habilitierten Schützlings kooperieren. hbj

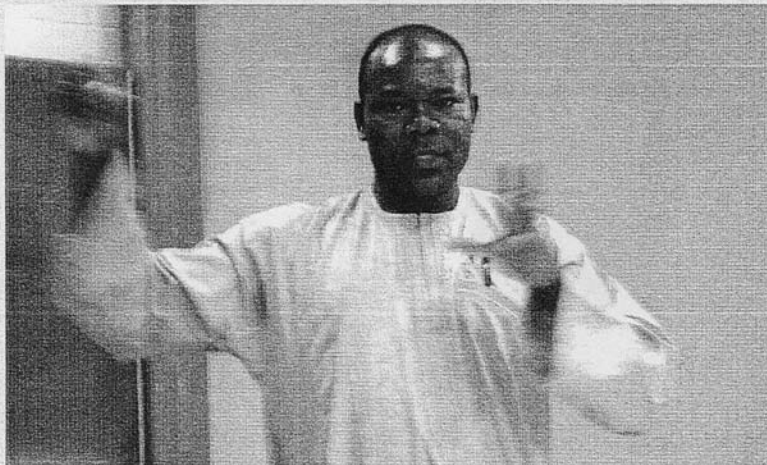


Foto: Uni Kassel